

FH-Frankfurt/M Referat Weiterbildung

Nibelungenplatz 1 60318 Frankfurt/M

Tel. 069-15332681, eMail: knoess@wb.fh-frankfurt.de

Interkulturelle Handlungskompetenz

- Ein Workshop für Fachkräfte in der Sozialen Arbeit -

Einführung

Interkulturelle Handlungskompetenz gehört heute zu den Schlüsselqualifikationen in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit. Das Ziel der interkulturellen Sozialen Arbeit ist die gleichberechtigte Partizipation von Angehörigen der Mehrheit und der Minderheiten als Kunden der Sozialen Arbeit an den gesellschaftlichen Ressourcen. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt durch psychosoziale Fachkräfte, die teilweise durch langjährige und tägliche Arbeit vor Ort und teilweise - insbesondere in den letzten Jahren - in der Ausbildung entsprechend qualifiziert wurden. Dennoch sind spezielle zusätzliche interkulturelle Handlungskompetenzen notwendig, um die vielfältigen Fragen der multiethnischen Klientel zu beantworten.

Ziele

Was ist interkulturelle Handlungskompetenz (IHK) und wie kann man diese erwerben?

Es gibt nicht *eine* Definition von IHK, sondern je nach Disziplin und fachpolitischer Ausrichtung kann IHK unterschiedlich definiert werden. IHK kann im Rahmen dieser Fortbildung wie folgt definiert werden:

Interkulturell kompetent handelt man, wenn man

- multikulturelle Konstellationen bei Ratsuchenden einschließlich ihrer Probleme und Ressourcen wahrnehmen kann
- sich als Professionelle/r in der Sozialen Arbeit in multiethnischen Kontexten zurechtfindet
- als Professionelle/r in den klientenspezifischen Arbeitsverhältnissen entsprechend handeln kann
- persönlich interkulturelle Lernprozesse wagt und diese kontinuierlich fortschreibt
- interkulturelle Handlungskompetenz als Qualitätsmerkmal anerkennt
- bereits bestehende Kenntnisse über Herkunftsbedingungen der MigrantInnen sowie über ihr Leben in Deutschland vertieft und neue erwirbt
- Prozesse der gesellschaftlichen Ausgrenzung von MigrantInnen erkennt und dagegen entsprechend handelt

- professionelles Handeln von persönlicher herkunftskultureller Befangenheit trennt und einer kritischen Reflexion unterzieht
- Selbst- und Fremdbilder kritisch-konstruktiv reflektiert
- interkulturelle Konfliktpotenziale ausbalanciert und daraus spezifische Handlungskriterien ableitet
- neueste Entwicklungen im Ausländer- und Asylrecht kennenlernt und diese in die Alltagsarbeit umsetzt

Inhalte

Institutionen Sozialer Arbeit und MigrantInnen als Klienten; psycho-soziale und gesundheitliche Versorgung von MigrantInnen; politische Vertretung von Minderheiten in Deutschland auch im europäischen Vergleich; Geschichte der Migration im europäischen Raum; Arbeitsmarkt, Ausbildungssituation und Migrantenfamilien als Klienten; rechtliche Situation von nicht-deutschen im Rechtsstaat Deutschland auch im europäischen Vergleich; Integrationskonzepte von Bund, Land und Kommunen (siehe auch Vorschläge der Zuwanderungskommission); KJHG und Migrantenjugendliche und -familien; Kriterien zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit

Zielgruppe

Fachkräfte, die seit mehreren Jahren in der Sozialen Arbeit überwiegend mit Migrantenfamilien arbeiten.

Seminarort

Fachhochschule Frankfurt/M,

Zeit

Freitag, 19.04.2002; Samstag, 20.04.2002; Freitag, 26.04.2002;
Samstag, 27.04.2002; Freitag, 03.05.2002; Samstag, 04.05.2002

Anmeldeschluss

Anmeldung ab sofort.

